



FUNDAMENT No.18

KUPPRION IMM"OH"BILIEN® – DAS MAGAZIN

KUPPRION · Bahnhofstraße 17 · 78224 Singen · Fon: 077 31.87 17-0 · Fax: 077 31.87 17-87 · info@kupprion.de · www.kupprion.de

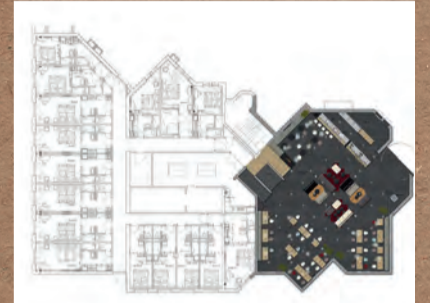
Neues Hotel in Singen



Architekt: Philipp Kupprion

Das neue Projekt „Hotel Trezor“ in Singen

„Wir sind mit der Sparkasse als früherem Besitzer ins Gespräch gekommen und so hat sich die Idee zum Hotel entwickelt. Entstehen wird ein Hotel, vergleichbar mit dem K99, das wir in Radolfzell gebaut haben. Auf den Namen Hotel Trezor kamen wir in Bezug auf die frühere Nutzung als Sparkassen-Filiale“, sagt Reiner Kupprion als Bauträger und Chef der Firma Kupprion Immobilien. Die Architekturarbeiten werden von Philipp Kupprion ausgeführt, er hat auch die Bauleitung inne.



Hotel statt Sparkasse

Das neue Hotel wird den Namen Trezor tragen und entsteht an der Stelle der ehemaligen Sparkassen-Filiale in der Forststraße. SEITE 2



Tuttlingen

Neues Wohnprojekt in der Tuttlinger Brunnenstraße kurz vor der Fertigstellung SEITE 3



Kasernenhöfe Radolfzell

Gelungenes Projekt: Modernen Wohnkomfort und gehobener Hotelstil in Radolfzell

Seite 4



Alles neu bei Kupprion

Website, Briefpapier, Visitenkarten bis hin zur Autobeschriftung – alles erstrahlt im neuen Design.

SEITE 7

Ein neues Hotel für Singen

Bauträger Reiner Kupprion und Hotelbetreiber Markus Kümmerle geben Einblick in die Planung und das Konzept des neuen Hotel Trezor



Hotelbetreiber Markus Kümmerle

Das neue Hotel wird den Namen Trezor tragen und entsteht an der Stelle der vormaligen Sparkassen-Filiale in der Forststraße.

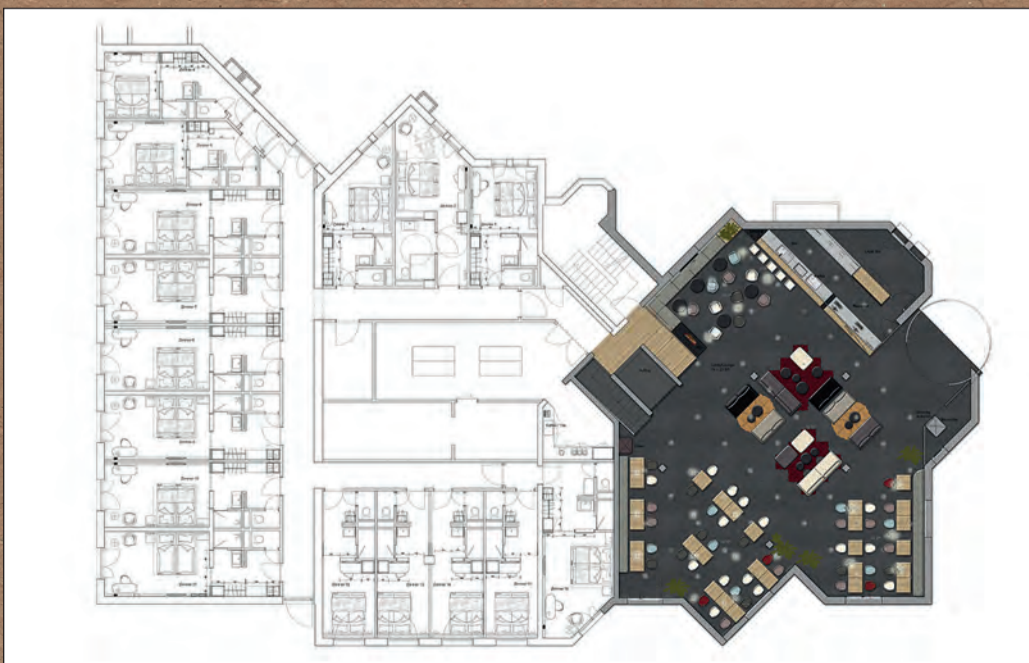
Wie kam es zu diesem Projekt und was steckt hinter dem Namen?

Kupprion: Wir sind mit der Sparkasse als früherem Besitzer ins Gespräch gekommen und so hat sich die Idee zum Hotel entwickelt. Entstehen soll ein Hotel vergleichbar mit dem K99, das wir in Radolfzell gebaut haben. Auf den Namen Hotel Trezor kamen wir in Bezug auf die frühere Nutzung als Sparkassen-Filiale.

Kümmerle: Der Titel gefiel uns gleich sehr gut. Das „Z“ im Namen ist eine Google-Befindlichkeit. Es macht es nicht nur leichter das Hotel über Buchungsplattformen zu finden. Das Hotel benötigt zudem eine Erkennbarkeit und eine gute Findbarkeit im Internet. Auch die anderen drei Häuser in der Ganter Hotel Familie wie das Ganter Hotel und Restaurant Mohren auf der Insel Reichenau, dem Hotel 47° in Konstanz und dem Hotel K99 in Konstanz haben eingängige Namen. Beim neuen Hotel in Singen gibt es obendrein einen schönen Bezug zur ehemaligen Nutzung als Sparkassen-Filiale: Es geht hier im Hotel Trezor um Schätze und um Wertschätzung.

Wer soll künftig im Hotel Trezor übernachten und was erwartet die Gäste?

Kümmerle: Wir wollen Businessgäste wie privatreisende Entdecker ansprechen. Das Hotel wird 58 Doppelzimmer und 2 Vierbettzimmer bieten. Unseren Gästen steht eine Bar-Lounge, Sauna, ein Fitness- und ein Tagungsraum sowie ein Game-Raum mit Billard, Tischkicker und Tischtennis zur Verfügung und zusätzlich eine Kochmöglichkeit. Wir bieten unseren Hotelgästen Frühstück an und in unserer Barkarte zusätzlich Snacks.



Wie wird das Trezor-Hotel ausgestattet sein?

Kümmerle: Das Gebäude und die 60 Zimmer werden vollklimatisiert sein. Es ist kein Kettenhotel und einen Hoteltypus wie diesen gibt es bisher in Singen noch nicht. Es wird sicherlich eine schöne Ergänzung. **Kupprion:** Wir haben aus dem Bestand des Gebäudes ganz individuelle Zimmer erarbeitet. Sie sind flexibel einsetzbar. Die Zimmer sind wertig ausgestattet. Wir bauen begehbare Duschen mit wassersparenden Schwallbrausen von der Firma Hansgrohe ein – das werden echte 4-Sterne-Bäder. Designmöbel von der Firma Vitra geben unseren Zimmern das gewisse Etwas.

Was ist das Besondere am neuen Hotel?

Kupprion: Zunächst sieht man dem Gebäude von außen nicht an was drinsteckt. Wir haben uns für eine auffällige dunkle Fassade entschieden. Eine Besonderheit ist, dass der Geldautomat der Sparkasse bestehen bleibt.

Kümmerle: Die Bar-Lounge wird öffentlich sein. Neben 30 Parkplätzen ist im Außenbereich eine Terrasse mit Sitzgelegenheiten geplant. Wir haben die positiven



Bauträger Reiner Kupprion

Erfahrungen vom Hotel K99 in Radolfzell nach Singen übernommen. Wir setzen auch Regionalität und Lokalität bei Handwerkern genauso wie bei Lebensmitteln und Getränken. das ist wichtig für uns. Französischen Wein gibt es bei uns trotzdem. (lacht) Das wird eine positive Überraschung. Eröffnen wollen wir zu Ostern 2018.

Wohnen mitten in der Stadt

Anfang nächsten Jahres sind die Bauarbeiten in der Tuttlinger Brunnenstraße beendet

Architekt: Philipp Kupprion



Nur fünf Minuten bis zur Königsstraße in der Tuttlinger Innenstadt, alle Dinge des täglichen Bedarfs in kleinstem Radius verfügbar und gleichzeitig ein ansprechend gestalteter Neubau, der viel Wohnkomfort für Jung und Alt bietet – das sind die Attribute des neuen Wohnhauses, das die Firma Kupprion aktuell in der Brunnenstraße erstellt. Anfang 2018 soll das Gebäude fertiggestellt sein. Auf dem knapp 1.500 Quadratmeter großen Grundstück sind seit dem Baubeginn im vergangenen Jahr 25 moderne Wohneinheiten entstanden. Während das Gelände einst die Gastwirtschaft Ele-

Kaufangebot

3-Zimmer-Eigentumswohnung
DG, ca. 113m², gr. Dachterrasse, helle Räume, Lift **KP: 341.600 €**
EA-B, Bj.2016, A+, 15,9 kWh/(m²a), 25,5 kWh/(m²a), Luft-Wasser-Wärme-Pumpe

fant als Filialwirtschaft der Schweizerhofhalle sowie eine dazugehörige Malzfabrik beheimatete, später ein Kino, ein Möbellager und zuletzt ein lange leerstehendes Wohnhaus, sind nun attraktive Wohnungen für Singles, Paare wie auch Familien entstanden. Die Zuschnitte der Wohneinheiten sind sehr unterschiedlich. Es gibt Zwei-, Drei-, und Vierzimmerwohnungen. Über die Hälfte der 25 Wohnungen sind bereits verkauft – die zentrale Lage mitten in der Tuttlinger Innenstadt ist gefragt. Familien

Kaufangebot

3-Zimmer-Eigentumswohnung
1. OG, ca. 92m², Terrasse, Gäste-WC **KP:241.300 €**
EA-B, Bj.2016, A+, 15,9 kWh/(m²a), 25,5 kWh/(m²a), Luft-Wasser-Wärme-Pumpe

profitieren hier von einer aktiven Förderung durch die Stadt. Die Medizintechnik-Metropole bietet viele hochwertige Arbeitsplätze und eine gewachsene Infrastruktur. „Das war ein sehr schwieriges Projekt“, resümiert Reiner Kupprion zum Ende der Bauzeit. Besonders die Grundstücksfläche mit ihrem vieleckigen Zuschnitt stellte die Projektbeteiligten vor einige Herausforderungen. Das Ergebnis kann sich dafür umso mehr sehen lassen. Herausgekommen sind zwei Wohnhäuser, die über eine großzügige Grünfläche mit Innenhof und Spielplatz miteinander verbunden sind. Beim Bau wurde auf größtmögliche Energieeffizienz geachtet, so dass diese den KfW 55 Standard erfüllen. Hierfür sorgen eine gut gedämmte Gebäudehülle, moderne

Kaufangebot

4-Zimmer-Eigentumswohnung
EG, ca. 107m², Terrasse, Bad mit Fenster **KP: 264.800 €**
EA-B, Bj.2016, A+, 15,9 kWh/(m²a), 25,5 kWh/(m²a), Luft-Wasser-Wärme-Pumpe

dreifachverglaste Fenster mit elektrischen Rollläden und eine effiziente Haustechnik mit Luft-Wärme-Pumpe sowie individuell erweiterbaren Photovoltaikmodulen auf dem Dach. Bodentiefe Fenster, großzügige Balkone und eine hochwertige Ausstattung in den Innenräumen garantieren künftig Wohnkomfort auf hohem Niveau. Philipp Kupprion machte die Architekturarbeiten und hat die Bauleitung.

Kaufangebot

4-Zimmer-Eigentumswohnung
2.OG, Lift, Balkon, Gäste-WC **KP: 279.900 €**
EA-B, Bj.2016, A+, 15,9 kWh/(m²a), 25,5 kWh/(m²a), Luft-Wasser-Wärme-Pumpe

Geschenk-Tipp

Ein Glas voll Licht

Energiesparen kann so schön sein. Zumindest mit dem form-schönen Sonnenglas der gleichnamigen Firma aus dem baden-württembergischen Abstatt. Das Prinzip ist einfach wie überzeugend und vereint ein nostalgisches Einmachglas mit moderner Solartechnik. Tagsüber speichern die Solarzellen im Deckel des Glases die Sonnenenergie und geben diese nachts in Form von Licht wieder. Diese Methode sei nachhaltig und stelle einen einfachen Weg dar, umweltbewusst zu leben, gibt der Hersteller zu verstehen. Das Sonnenglas ist ideal als Garten-

lampe für Grillpartys, Camping und als schöne Dekoration im Freien. Bezug über: www.sonnenglas.net



Ein rundum gelungenes Projekt

Die Radolfzeller Kasernen Höfe stehen heute für modernen Wohnkomfort und gehobenen Hotelstil



„Es ist alles komplett abgewickelt. Das war ein wirklich rundes Projekt“, zieht Bauherr Reiner Kupprion heute Bilanz. Auf dem ehemals öden Gelände der alten Kasernen Höfe in Radolfzell stehen heute sechs Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 72 modernen und großzügigen Eigentumswohnungen sowie ein Hotel mit 60 Doppelzim-

mern und das 500 m² große Küchenstudio Janik.

Das Hotel K99 setzt auf moderne und stilvoll ausgestattete Zimmer zu bezahlbaren Preisen. Das findet großen Anklang in Radolfzell, weiß Hotelbetreiber Markus Kümmerle. Über hohen Komfort und Wohnqualität verfügen auch sämtliche Ei-

gentumswohnungen in den Kasernen Höfen gleichermaßen. Das war Bauherr Reiner Kupprion bei der Planung des Komplexes besonders wichtig. Es sollte kein besser oder schlechter geben. Alle Wohnungen verfügen über 2,70 Meter Raumhöhe und sind mit Fußbodenheizung und bodentiefen Fenstern in stilvoller Holzoptik sowie

elektrisch bedienbaren Rollläden und Jalousien ausgestattet. Die Geländer der Balkone sind optisch einer Bootsreling nachempfunden. Satiniertes Glas sorgt gleichzeitig für Sichtschutz und Transparenz. Jedes Haus verfügt obendrein über einen Lift. Geheizt wird energiesparend und nachhaltig nach KfW 55 Standard mit einer Holzpelletanlage kombiniert mit einer Gaszentralheizung.

Dass die Planung eines solchen Projekts nicht beim Bau der Wohnhäuser endet, beweist Reiner Kupprion mit der gelungenen Außenanlage, die die Häuser miteinander verbindet. Die Grünfläche ist parkähnlich angelegt, Spalierobst dient als Einfriedung. Kinder finden auf dem zugehörigen Spielplatz einen Ort zum Spielen und Toben. Die gleichmäßige Beleuchtung mit großen weißen Kugelleuchten verleiht dem Areal noch mehr Charakter und leuchtet Bewohnern und Gästen durch ein durchdachtes Konzept optimal den Weg.

Die Frau hinter dem neuen Firmen-Design



WIENS DESIGN



Sybille Wiens hat Spaß an ihrer Arbeit – das strahlt die Fachfrau für Medienkommunikation aus, wenn sie von ihrer Profession erzählt. Corporate Identity und Corporate Design sind ihr Steckpferd. Das heißt sie verschafft Unternehmen durch ihre Arbeit einen stimmigen Markenauftritt und ein ansprechendes Erscheinungsbild. Ihr Kundenstamm ist dabei breit gestreut: „Die Hotellerie macht einen größeren Bereich aus, aber ich arbeite auch für viele Dienstleister wie zum Beispiel Anwälte oder Arztpraxen oder auch Kommunen und größere Unternehmen“, beschreibt Wiens. Mit Sitz

in Kreuzlingen arbeitet die Kommunikationsexpertin mit deutschen und Schweizer Unternehmen. „Ich habe keine Scheu vor neuen Herausforderungen“, erklärt Sybille Wiens. So arbeitet sie für ihre Kunden am Design von beispielsweise Broschüren, Webseiten, Autobeschriftungen oder auch Messeständen. „Hierfür brauche ich ein großes Netzwerk mit anderen Dienstleistern“, erläutert sie. Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern entwickelt sie so neue Konzepte und setzt diese für ihre Kunden um.

www.wiens-design.ch

Am Rande Die eigentliche Villa „Emmi Kraus“

Während die verstorbene Rekord-Stadträtin und Singener Original, Emmi Kraus, durch ihr Engagement für den Bau von Toilettenanlagen auf dem Hohentwiel Namensgeberin für eben diese wurde, befindet sich die eigentliche „Villa Emmi Kraus“ in der Goethestraße im Singener Norden. Denn da wohnte Emmi Kraus mit ihrem Mann und später alleine bereits seit 1972. Die Häuser wurden damals von der Firma Wieland für

Singener Finanzbeamte gebaut. Später übernahm die Firma KUPPRION die Häuser. Ein Blick in den alten Mietvertrag gibt aus heutiger Sicht Anlass zum Schmunzeln. Gerade einmal 176,53 Deutsche Mark betrug die Miete der Krausschen Wohnung 1972. Immerhin schlugen auch schon damals die Energiekosten für die zu dieser Zeit hochmoderne Zentralheizung mit 30 Mark verhältnismäßig ordentlich zu Buche.

Hausverwalter übernimmt Vielzahl an Aufgaben

Vergütungssätze steigen trotz wachsender Anforderungen und hohen Investitionen nur moderat

Was genau gehört alles zum Aufgabenbereich eines Verwalters? Die Liste der Tätigkeiten und Zuständigkeitsbereiche ist lang und zieht sich von allgemeiner Verwaltung über technische bis hin zu kaufmännischen Leistungen. Der Eigentümer kommt im Alltag jedoch nur mit dem kleinsten Teil der Verwaltungsarbeit in Kontakt, wie zum Beispiel mit der Hausgeldabrechnung, der Eigentümerversammlung, Aushängen im Treppenhaus oder Präsenz vor Ort. Der Verwalter benötige viel Qualifikation und Erfahrung, beschreibt Dr. Oscar Schneider, ehemaliger Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, das Berufsbild. Die Anforderungen reichten von technischen bis hin zu rechtlichen Fragen. Obendrein benötige der Verwalter psychologisches Einfühlungsvermögen und Verhandlungsgeschick, da er Vermittler im oft schwierigen Spannungsfeld zwischen Eigentümer und Mieter sei, zitiert der Bundesfachverband der Immobilienverwalter den ehemaligen Bundesminister. Aufgrund politisch motivierter Zusatzaufgaben, wie die Pflichten im Zuge des Meldegesetzes, des Mess- und Eichgesetzes und des Mindestlohngesetzes sind die Anforderungen an Verwalter heute deutlich höher als noch im Jahr 2010, ergibt eine bundesweite Studie der drei großen Immobilienverbände ZIA, IVD und BVI, die vom Freiburger Center for Real Estate Studies (CRES) durchgeführt wurde.

Dennoch ist die durchschnittliche WEG-Verwaltervergütung bei weniger als 49 Wohneinheiten pro Anlage um weniger als zwei Euro auf 19,67 Euro monatlich gestiegen. Bei Verwaltungen von mehr als 100 Einheiten sogar nur um 90 Cent netto auf 17,10 Euro pro Monat. Der Dachverband Deutscher Immobilienverwalter (DDIV) hält den Anstieg laut eines aktuellen Branchenbarometers der Vergütungen noch für zu gering. Verwalter müssten in fast allen Bereichen investieren. Der Dachverband spricht sich für höhere Verwalterhonorare aus, da gut ausgebildetes Personal, moderne und digitalisierte Anwendungen kostenintensiv, aber heutzutage gleichzeitig unerlässlich seien.

Als weiteren wichtigen Grund führt der DDIV die stetig neuen Anforderungen durch den Gesetzgeber sowie wachsende Ansprüche von Eigentümern und Mietern an. Grundsätzlich bestimmt die Größe der Verwaltungsobjekte über den Preis. Während der Regelverwaltersatz 25,58 Euro pro Einheit im Monat in Wohnanlagen mit weniger als zehn Einheiten beträgt, liegt dieser bei Anlagen mit über 99 Einheiten gerade einmal bei 17,10 Euro. Die Verwaltung kleiner Wohnanlagen ist für viele Unternehmen unrentabel. Aus diesem Grund verlangen Verwalter hier einen höheren Vergütungssatz, um kostendeckend zu arbeiten, so die Bilanz der bundesweiten Studie.

Der Kontakt mit vielen Menschen gefällt ihr

Anne Lettau hat im September ihre Ausbildung begonnen



Frisch mit dem Abi in der Tasche ist die 20-jährige Anne Lettau in ihre Ausbildung als Immobilien Kauffrau mit Zusatzqualifikation Immobilien Assistentin gestartet. Bei der Suche nach einer passenden Ausbildung war der Kontakt vielen Menschen besonders wichtig. Der Kontakt zum Unternehmen entstand für sie aus einer Alltagssituation heraus, in der sie sich an die Hausverwaltung der Firma Kupprion wandte. „So entstand der Kontakt zum Büro und der Wunsch, hier eine Ausbil-

dung machen zu wollen“, beschreibt Anne Lettau. Dass sie direkt praktisch in den Arbeitsalltag einsteigen darf, gefällt ihr an ihrer Ausbildung besonders. „Ich darf schon ganz viel machen und alles wird mir gezeigt. Das ist einfach super“, freut sich die 20-Jährige. Der abwechslungsreiche Arbeitsalltag ist für sie einer der großen Pluspunkte des Berufs. Man lernt viel und sitzt nicht nur am Schreibtisch. Als Auszubildende kümmert sie sich unter anderem um das Tagesgeschäft in den Tiefgaragen des Unternehmens. Um den Bereich Hausverwaltung von Grund auf zu verstehen, bekommt jeder Auszubildende zwei bis drei Gebäude zugewiesen, um die er sich kümmern darf. „Hier haben wir dann auch direkten Kundenkontakt“, beschreibt Anne Lettau. Die 19-Jährige hatte zunächst überlegt im Bereich Innenausstattung zu arbeiten, stellte dann aber schnell fest, dass das nicht ihren Vorstellungen entsprach. Umso mehr freut sie sich auf die Herausforderungen ihrer jetzigen Ausbildung. „Hier gibt es viel zu erleben“. Ist sie sich sicher.

Nach ihrer Ausbildung könnte sie sich vorstellen, eventuell Architektur zu studieren oder auch den Immobilien-Fachwirt zu machen. Bis dahin bleibt ihr während der dreijährigen Ausbildung viel Zeit, um jede Menge Erfahrungen zu sammeln.

Gestaltung und Planung faszinieren ihn

Marius Hauser lernt seit März bei Kupprion Immobilien



Die Art sich als Arbeitgeber zu präsentieren wird bei der Suche nach Fachkräften immer wichtiger. So waren auch für Marius Hauser der gute Ruf und der Webauftritt der Firma Kupprion Immobilien entscheidend für seine Bewerbung. „Es hat sich hier bestätigt, was ich mir erhofft habe“, freut sich der 23-Jährige, der im März seine Ausbildung als Immobilien Kaufmann mit Zusatzqualifikation Immobilien Assistent bei dem Singener Unternehmen begonnen hat.

Nach seinem Abitur durchlief Marius Hauser bereits eine Ausbildung als Einzelhandelskaufmann. „Der Kundenkontakt hat mir hier sehr gut gefallen, aber ich wollte gerne in eine andere Richtung gehen“, beschreibt der Auszubildende. Gestaltung und Planung hätten ihn schon immer fasziniert und so sei er zur Immobilien-Branche gelangt. Den besonderen Reiz an seiner Ausbildung macht für ihn aus, dass kein Tag wie der andere ist. „Natürlich gibt es Dinge, die man regelmäßig macht, aber man weiß darüber hinaus nicht genau, was einen jeden Tag erwartet. Das macht es sehr interessant“, beschreibt er begeistert. Schritt für Schritt werden die Auszubildenden in den Bereichen Verkauf, Vermietung und Hausverwaltung eingearbeitet. Langweilig wird es da nicht. Auch Kurioses hat Marius Hauser schon erlebt: „Zum Beispiel als jemand über Nacht einfach eine Couch in der Tiefgarage abgeladen und stehen gelassen hat“, schildert er mit einem Schmunzeln.

Im Bereich der Hausverwaltung schätzt er besonders den Kundenkontakt. Nach einer erfolgreichen Ausbildung kann sich Marius Hauser vorstellen eventuell noch den Immobilien-Fachwirt zu machen und sich damit noch weiter zu qualifizieren. Sein Traum ist es, sich einmal im Immobilien-Geschäft selbstständig zu machen.

Aufgepasst beim Kellerlüften

Längst lagern nicht mehr nur Kartoffeln und Äpfel im Keller – in den Räumen im Untergeschoss werden Kleidung, Schuhe, Werkzeug, Hobby-Utensilien und vieles mehr gelagert. Umso wichtiger ist es, dass der Keller trocken ist und nicht muffig riecht. Grundlegend hierfür das sachgerechte Belüften der Kellerräume. Ein häufiger Trugschluss ist, den Keller in selber Weise zu lüften wie die Wohnräume in den oberirdischen Etagen. Das gilt insbeson-

dere für die Sommermonate. Während es dann für die Wohnräume aufgrund der warmen Außentemperaturen durchaus in Ordnung ist die Fenster über einen längeren Zeitraum geöffnet zu lassen, kann dies im Keller negative Folgen haben. Unkontrolliertes Lüften im Sommer kann im Keller im schlimmsten Fall zu Schimmel führen. Die Erklärung ist relativ einfach. Je wärmer die Luft außen ist, desto mehr Feuchtigkeit birgt sie in sich. Beim Öffnen der

Kellerfenster dringt nun diese warme und gleichzeitig feuchte Luft in die Räume ein. Da die Kellerwände im Verhältnis zu dieser deutlich kühler sind, schlägt sich die Feuchtigkeit an den Wänden nieder. Sie werden feucht oder sogar nass – eine ideale Grundlage für Schimmelpilze und Grund für den typischen Modergeruch im Keller. Stattdessen sollten Kellerräume sowie Wohnräume im Untergeschoss nur nachts oder in den frühen Morgenstunden, wenn

die Temperaturen geringer sind, sowie bei trockener Außenluft gelüftet werden. Auch in der kälteren Jahreszeit wird empfohlen das Stoßlüften für den Keller empfohlen. Das heißt die Fenster werden für etwa zehn Minuten so weit wie möglich gelüftet. Herrschen keine allzu frostigen Temperaturen weit unter null Grad, können Fenster in nicht beheizten Kellerräumen auch gekippt bleiben. So findet ein regelmäßiger Luftaustausch statt.

Gedruckte Qualität aus der Region



Der Name Berchtold ist ein feststehender Begriff in der Region, der für vielseitige Dienstleistungen rund um das Thema Druck steht. 2017 durfte der Familienbetrieb sein 90-jähriges Bestehen feiern. Mit vielen Jahrzehnten an Erfahrung im Hintergrund blickt das Unternehmen heute in eine digitale Gegenwart und Zukunft, in der Spezialisierung die Dienstleistungen der Singener Druckerei einmalig macht.

Gegründet wurde die Druckerei Berchtold 1927 und hatte ihren Firmensitz damals noch im Singener Norden, genauer gesagt in der Major-Scherer-Straße 33. „Das Haus steht heute noch. Es hat nur einen Anbau hinzubekommen“, weiß Werner Berchtold, der die Druckerei seit 1996 gemeinsam mit Joachim Berchtold nun in der dritten Generation führt. Von der Nordstadt zog das Unternehmen 1968 nach dem Umbau einer Landmaschinenhalle in eine Druckerei in den Singener Süden, ins Pfaffenhäule 4. 1980 baute das Unternehmen ein neues Druckereigebäude und zog einige Häuser weiter an die Adresse Pfaffenhäule 60. Zuletzt passte die Druckerei ihren Standort 2004 an, als sie in den Neubau und aktuellen Firmensitz in der Josef-Schüttler-

Straße 55 in Singen zog. Neues Gebäude und neue Technik – alles wurde auf den neuesten Stand gebracht. Die Druckindustrie entwickelt sich schnell. „In 2017 haben wir den Digitaldruckbereich komplett erneuert“, berichtet Joachim Berchtold. Dazu gehören nicht nur die neue Technik, sondern auch gezielte Neuerungen im Workflow und dem Color-Management. Die Druckerei Berchtold versteht sich als regionaler Dienstleister und arbeitet mit Werbeagenturen, der Industrie, dem Handwerk und anderen Dienstleister zusammen. „Wir decken alles ab, von der Visitenkarte über Briefbögen, Broschüren bis hin zu Büchern und Geschäftsberichten etc. Auch erweiterte Dienstleistungen wie personalisierte Mailings und Lettershop gehören zum Portfolio. Ein weiterer Schwerpunkt ist die intensive Beratungsleistung, die das

Unternehmen vor Ort erbringt und im Zuge mit Datenprüfung und -beratung zu einem qualitativ sehr hochwertigen Ergebnis führt.“ Die Druckerei ist FSC zertifiziert und achtet auf den nachhaltigen Anbau von Rohstoffen für ihre Druckprodukte. Obendrein ist das Unternehmen nach Prozessstandard Offsetdruck zertifiziert, was für hohe Qualitätsstandards steht. Werner und Joachim Berchtold setzen auf Fachkräfte wie ausgebildete Drucker, Buchbinder, Drucktechniker und Mediengestalter – „auf Qualität wird höchsten Wert gelegt“, betont Joachim Berchtold. Eine gute Ausgangslage für die kommenden 90 Jahre Firmengeschichte.

berchtold
Die Druckerei in Singen

Willkommen im schönen Mexiko

Original mexikanische Tacos in den Postarkaden



In Mexiko gehört es zum Lebensgefühl – unterwegs in kleinen Restaurants, oft nicht mehr als ein Imbiss-Stand, gemeinsam mit Bekannten zu essen. Tacos allerlei kreativen Varianten sind bei den Mexikanern mindestens so beliebt wie die Bratwurst bei uns. **Christian René Quiroz Valencia** hat das beliebteste Streetfood aus seiner Heimat mit nach Deutschland gebracht. In seinem kleinen Restaurant in den Postarkaden mit dem klingenden Namen „Mexiko lindo“, übersetzt „Schönes Mexiko“, möchte er seinen Gästen die mexikanische Lebensart mit frisch zubereiteten Tacos, Tortas und Tostadas näherbringen. Tacos, mit Fleisch und Gemüse gefüllte, knusprige Weizen- oder Maisfladen, gehören in Mexiko zu den beliebtesten Fastfood-Gerichten.

Der Chef legt dabei größten Wert auf frische Zutaten. „Ich kaufe jeden Tag frisch ein und alles wird von Hand gemacht“, so das Qualitätsversprechen von Quiroz Valencia. Neben Tacos findet man Tortas, warme mexikanische Sandwiches, und Tostadas, getoastete oder frittierte Tortillas mit reichhaltigen Füllungen aus Fleisch, Meeresfrüchten oder Gemüse, auf der Karte. „Das ist das typische Straßenessen von Mexiko“, beschreibt Quiroz Valencia. Ein Tipp: Neben alkoholfreien Mojitos gibt es im Mexiko lindo prickelnd erfrischende mexikanische Getränke-Spezialitäten wie das Agua de Horchata, ein Mix aus Kokoswasser, Mineralwasser, Kondensmilch und Zimt, und Tamarindo, ein Mixgetränk mit fruchtiger Tamarinde. Unbedingt probieren!

Dachverdichtung mit Charme

Neues Bauprojekt in Berlin startet

Klein, dafür aber mit besonderem Charme soll das neue Wohnhaus werden, das die Firma Kupprion in direkter Nachbarschaft zu ihrem Berliner Büro in der Schwedter Straße derzeit plant. Im Hof des denkmalgeschützten Vorderhauses entsteht ein mo-

derner Neubau, der sich in seiner Gestalt an die alte Bebauung anlehnt. Das Projekt wird Konstantin Kupprion umsetzen, der das Berliner Büro leitet. Gleichzeitig ist er für die Verwaltung von rund 120 Wohnungen in der Hauptstadt verantwortlich.

Geschenk-Tipp

Das Smartphone wird zur Nachttischlampe

Längst ist das Smartphone zum unverzichtbaren Begleiter in vielen Lebenslagen geworden. Wir hören darüber Musik, wir telefonieren, schreiben E-Mails, haben Zugriff auf all unsere Kontakte, nutzen es zum Nachschlagen oder um im Urlaub die Fremdwährung in die heimische umzurechnen. Zu der noch weitaus größeren Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten kommt mit „Luma“ eine weitere pfiffige hinzu. Die Mini-Lampe aus Acryl in grau, blau und rot dient aufgesteckt über der Handykamera als charmante Leuchte für den Nachttisch.

Entworfen hat sie Maor Aharon vom israelischen Peleg Design Studio in Zusammenarbeit mit dem Holon Institute of Technology in Israel. Bezug über: www.peleg-design.com



Unser Jahresrückblick 2016/2017

Viel Arbeit und viel Spaß

Auch in diesem Jahr hat das KUPPRION-Team wieder viele Projekte gemeinsam geplant und gemeistert. Um so wichtiger ist es, die Arbeit auch einmal Arbeit sein zu lassen, gemeinsam als Team etwas

zu erleben und sich über Themen neben der Arbeit auszutauschen. Das stärkt den Teamgedanken, bringt Abwechslung und macht einfach Spaß wie die Bilder des KUPPRION Jahresrückblicks zeigen.



Faschnacht 2017



Grillfest Juli 2017



Fotoshooting 2017

Aus Alt mach Neu in Rielasingen

Auf einem noch bebauten Grundstück soll ein modernes Doppelhaus entstehen



Das Thema Nachverdichtung ist längst in aller Munde. Um Flächen zu schonen sollen bei der Schaffung neuen Wohnraums nicht nur Häuser auf neu erschlossenen Grundstücken geplant werden. Stattdessen sollen Baulücken geschlossen oder auch bereits bebaute Flächen neu überplant werden.

Auch auf dem Grundstück in der Steislanger Straße in Rielasingen befindet sich noch ein altes Haus. Reiner Kupprion hatte trotz der vorhandenen Bebauung direkt eine Vorstellung was hier entstehen kann.

Ein modernes, effizientes Doppelhaus mit je 120 m² Wohnfläche pro Hälfte. Zusätzlich Platz schaffen Keller und Garagen. Während die Grundstücksflächen in Neubaugebieten heute häufig recht klein ausfallen, werden die Doppelhaushälften in Rielasingen jeweils über geräumige 350 m² Fläche verfügen.

Gerade wurde das alte Gebäude in einem ersten Schritt abgerissen. Die Arbeiten an dem neuen Doppelhaus sollen im Frühjahr 2018 beginnen. Reiner Kupprion rechnet mit einer Fertigstellung noch Ende 2018.

Von der Autobeschriftung zum neuen unverwechselbaren Markenauftritt



Mit der auffälligen Häuserwelten-Grafik strahlt das Firmendesign von Kupprion Immobilien auf moderne und gleichzeitig ungewöhnliche Weise. Die Grafik stammt aus der Feder der Berliner Künstler Klub 7. Anfangs zierte Häuserwelten, Straßen und Türme nur die Firmen-Autos, vermittelt Sybille Wiens, die den neuen Markenauftritt des Singener Unternehmens in enger Zusammenarbeit mit Reiner Kupprion erarbeitete. „Die Autos fallen auf wie ein bunter Hund und haben trotzdem keine aufdringliches Design“, gibt Wiens zu den Reaktionen auf das neue Auto-Design zu verstehen. So blieben die Häuserwelten der Berliner Künstler nicht mehr nur den Autos vorbehalten, sondern sind der Blickfang des gesamten neuen Markenauftritts der Firma. Website, Briefpapier, Visitenkarten – alles strahlt im neuen Design. Wieviel Mühe und lange Entwicklungsprozesse hinter einem solchen Projekt stehen, weiß Sybille Wiens. So sei die ursprüngliche Idee gewesen die Visitenkarten aus Naturkarton herstellen zu lassen. Optisch sei klar gewesen, wie das Ganze aussehen soll. „Aber wir konnten trotz intensiver Recherche kein entsprechendes Papier für den Druck finden“, beschreibt Wiens. Manchmal braucht es dann eben kreative Ideen zur Lösung eines Problems. So entstand die Idee ein Bild des ausgesuchten

Naturkartons auf weißen Karton drucken zu lassen, um dennoch die gewünschte Optik der Visitenkarten zu bekommen. Den Firmenschriftzug hat die Singener Druckerei Berchtold eigens mit zusätzlichem UV-Lack auf die Karten gedruckt, damit sich dieser stärker abhebt. Reiner Kupprion freut sich über die gute Zusammenarbeit mit der Singener Druckerei. Die kreative Umsetzung lassen die Karten nun modern und sympathisch aus der Masse hervorstechen. Doch nicht nur das Design des Firmenauftritts sollte sich ändern, die Webseite sollte übersichtlicher und funktionaler werden. Besonders die Überarbeitung der Immobilien-Suchfunktion auf der Seite sei für sie und den Programmierer Frank Gaspari von der Konstanzer Firma Gadesko eine kleine Herausforderung gewesen, schildert die Expertin für Medienkommunikation. Zunächst wurden die Informationen zu den Immobilien abgespeckt, so dass auf einen Blick nur noch die wirklich wichtigen Informationen zu sehen sind. Die Bilder, das Aushängeschild bei der Wohnungssuche, sind weiter in den Fokus gerückt. „Es ist sehr wichtig mit guten Bildern zu arbeiten. Hier ist die Sorgfalt ganz wichtig“, vermittelt Wiens zur Qualität und Größe der Bilder. So gelangen die Kunden nun schnell, übersichtlich und bequem zu den gewünschten Informationen.

Tiefgarage – kein Abstellraum

Der Keller ist schnell voll mit allerlei Dingen, die nicht täglich zum Einsatz kommen. Wohin mit dem Rest? Hinter dem Auto auf dem Tiefgaragen-Stellplatz wäre noch ein wenig Platz und so ein Schränkchen direkt am Auto ist doch praktisch. Häufig lagern deshalb Holz, Lackfarben, Gelbe Säcke und vieles mehr auf den Stellplätzen. Das ist zwar aus Sicht des Bewohners nachvollziehbar, verstößt aber gegen die Vorgaben der Garagenverordnung (GaVo).

In dieser Verordnung hat das baden-württembergische Wirtschaftsministerium Regelungen für bauliche Eigenschaften sowie die Nutzung von Garagen und Stellplätzen festgelegt. Darin sind beispielsweise Fahrbahnbreiten, Bestimmungen über Zu- und Abfahrten sowie Gehwege in den Garagen geregelt. Ein elementarer Teil der Verordnung beschäftigt sich mit der Einhaltung der

für den Brandschutz notwendigen Vorgaben. Genau darunter fallen auch Dinge, die gerne in Garage, beziehungsweise auf den einzelnen Stellplätzen gelagert werden. Laut Verordnung darf neben dem Fahrzeug nichts gelagert werden, außer ein wenig Autozubehör. Dazu gehören laut GaVo ein Satz Sommer- oder Winterreifen, ein Dachgepäckträger sowie eine Dachbox und Werkzeug, das ausdrücklich in einem Metallschrank aufbewahrt werden muss. Möbel aus Holz, Müllsäcke oder Farbeimer wirken bei einem Feuer ausbruch wie ein Brandbeschleuniger und dürfen aus diesem Grund nicht in Garagen gelagert werden. Bei unsachgemäßer Nutzung könnte die Versicherung im schlechtesten Fall sich weigern Schadensersatz zu leisten. Darum lieber den Keller regelmäßig ausmisten und Platz schaffen für Dinge, die wirklich gelagert werden müssen – dann bleibt der Stellplatz frei.

Mehr Raum für neue Ideen

Ein weiterer Besprechungsraum und eine größere Küche mit Essbereich für das Team waren der Anstoß für eine Büroerweiterung bei der Firma KUPPRION. Gerade in der ersten Jahreshälfte finden in den Firmenräumen die Eigentümerversammlungen statt. Damit künftig auch zwei Versammlungen gleichzeitig stattfinden können, sollte ein weiterer Besprechungsraum entstehen. Im Zuge der Erneuerungen im Obergeschoss machte die ehemalige Handwerker Ausstellung neuen Nutzungsmöglichkeiten Platz. Entstanden ist ein großer, lichter Besprechungsraum mit funktionaler Möblierung.

Das KUPPRION-Team durfte sich über eine neue vollausgestattete Küche mit großem Esstisch freuen, an dem nun alle Platz finden. Entspannen können sich die Mitarbeiter im gemütlich eingerichteten Loungebereich mit Couch und Sesseln. Ein Plätzchen im Grünen zum Durchatmen bietet die Dachterrasse. Wer den Weg zur Arbeit oder die Pausen für die körperliche Fitness nutzt, kann sich nun im komfortabel ausgestatteten Duschbad frisch machen.



Dachterrasse



Besprechungsraum



Küchen- und Essbereich

Kunst am Arbeitsplatz



„Bretonische Küstenlandschaft“ lautet der Titel des großformatigen Gemäldes, das seit kurzem die Wand im großen Besprechungsraum der Firma Kupprion ziert. Die farbintensive Landschaftsdarstellung in Öl auf Leinwand stammt aus der Hand

des Singener Künstlers Gero Hellmuth. Reiner Kupprion bekam bei einer Auktion in der Singener Färberei den Zuschlag auf das Bild des angesehenen Künstlers, dessen Werke das Singener Stadtbild mitprägen.

Kaufangebote

Gebrauchte Immobilien

1,5 Zi.-ETW in Worblingen- Kapitalanlage*
ca. 36m², EBK, Pkw-Stellpl., Rendite 3,8%

KP: 85.000 €
EA-V, 109,5kWh/(m²a), Bj.1976, Öl



2-Zi.-ETW in Konstanz- Kapitalanlage 3,1% Rendite

ca. 50 m² Wfl., 1.OG, Parkett, Wintergarten, Keller, provisionsfrei
KP: 220.000 €
EAV 94kWh/ (m²a), Gas, Bj. 2000



2,5-Zi.-ETW in Singen- Kapitalanlage 3,6% Rendite

ca.76 m² Wfl., 3.OG, Lift, Terrasse, provisionsfrei
KP: 195.000 € · EAV 95kWh/ (m²a), Gas, Bj. 1997



3.-Zi.-ETW in Singen Nord

ca. 80m², EG, Balkon, Keller, Speicher, neu renoviert
KP: 199.000 € + 15.000 € Garage - provisionsfrei
Verbrauchsausweis, 128 kWh/(m² a), Gas, Bj. 1960



3-Zi. ETW in Radolfzell- Kapitalanlage 3,0% Rendite*

ca. 77 m² Wfl., EG, Terrasse, Bad mit Wanne, TG-Stellplatz, PKW-Stellplatz, Laminat
KP: 250.000 € · EAV 157kWh/ (m²a), Gas, Bj. 1994



3,5-Zi.-ETW in Hilzingen-Twielfeld*

ca. 89m², Balkon, Gäste-WC, TG, frei ab 01.12.2017
KP: 229.000 €
EA-V, Bj. 1994, Gas, 124kWh



4-Zi.-ETW in Singen - Kapitalanlage - 3,7 % Rendite

ca. 92 m² Wfl. 1.OG, Balkon, Keller, Speicher, Garage, provisionsfrei
KP: 189.000 € · zzgl. 15.000 € Garage
EAV 128 kWh/ (m²a), Gas, Bj. 1960



4-Zi ETW in Singen- Kapitalanlage - 2,7 % Rendite

ca.134 m² Wfl., 3.OG, Balkon, Lift, Bad mit Wanne, Keller, Garage, Parkett, provisionsfrei
KP: 349.000 € · EAV 40 kWh/ (m²a), Gas, Bj. 1900



Bürofläche in Singen- Kapitalanlage - 6,2 % Rendite*

Fläche wird zum 01.03.2018 frei, ca. 177m², 2.OG
KP: 339.000 € · zzgl. TG Stellplatz (2.UG 25.000 €)
EAV 95 kWh/ (m²a), Gas, Bj. 1999



Bürofläche in Singen - Kapitalanlage 5,67 % Rendite

ca. 342 m², 1.OG, Lift, provisionsfrei
KP: 629.607 € · EAV 95 kWh/ (m²a), Gas, Bj. 1999



Ladenfläche in Singen

ca. 426m², Lift, beste Lauflage in der Singener City
KP: 700.000 € · EAV 71,2 kWh/ (m²a), Gas, Strom, Bj. 1999



Hobbyraum in Radolfzell - provisionsfrei

ca. 22m²; UG, vermietet
KP: 12.000 € · EAV 80kWh/ (m²a), Gas



* zzgl. 3,57% Maklergebühr

Mehr unter www.kupprion.de

**Man kann die Erkenntnisse der Medizin
auf eine knappe Formel bringen:
Wasser, mäßig genossen, ist unschädlich.**

Mark Twain

Interesse - mehr Infos?

- Ich möchte auch die nächsten Ausgaben des Magazins FUNDAMENT lesen.
Bitte nehmen Sie mich kostenlos in Ihren Aboverteiler auf.
- Ich habe Interesse an folgendem Kaufobjekt: _____
Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.
- Ich habe Interesse an folgendem Mietobjekt: _____
Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.
- Ich wünsche nähere Informationen zu folgendem Artikel

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Fax an: 07731/8717-87 - Mail an: info@kupprion.de

Post an: KUPPRION IMMOBILIEN GMBH, Bahnhofstr. 17, 78224 Singen

Mietangebote

1 Zimmer- Mietwohnung Singen

ca. 41 m², 2. OG, Terrasse, Parkettfußboden,
frei ab 01.01.2018
KM 420 € + NK + EBK
EA-V, Bj 1999, Gas, 95 kWh/(m²a)

2-Zimmer-Mietwohnung Tuttlingen - Neubau

über 2 Etagen, ca. 56m², Balkon, Lift
frei ab März 2018, Energieausweis in Bearbeitung
KM: 550 € + NK + TG + EBK

1,5 Zimmer- Mietwohnung in Singen

ca. 32m², 1. OG, Lift, EBK, frei ab 01.12.2017
KM 370 € + NK + EBK
EA-V, Bj. 1999, Gas, 95 kWh/(m²a)

2,5 Zimmer-Mietwohnung Steiblingen - Neubau

ca. 81m², DG, Lift, Garage, Balkon, Fußbodenheizung, frei ab 01.01.2018
KM 690 € + NK + Garage/Stellplatz + EBK
EA-V ist in Bearbeitung, Bj. 2017

1,5 Zimmer-Mietwohnung in Singen

ca. 39m², 2. OG, Lift, Balkon, EBK,
frei ab 01.01.2018
KM 390 € + NK + EBK
EA-V, Bj.1999, Gas, 95 kWh/(m²a)

3 Zimmer- Mietwohnung Moos

ca. 92 m², EG, Tiefgaragenstellplatz, Terrasse,
elektrische Jalousien, frei ab sofort
KM 795 € + NK + TG
EA-V, Bj. 2014, Strom, 22 kWh/(m²a)

1,5 Zimmer- Mietwohnung Konstanz-Paradies

ca. 41m², 2. OG, Balkon, EBK, EBS,
frei ab 01.01.2018
KM 520 € + NK + EBK + EBS
EA-V, Bj. 1999, Gas, 91 kWh/(m²a)

3-Zimmer-Mietwohnung Tuttlingen - Neubau

3.OG ca. 82m², Balkon, Lift
frei ab März 2018, Energieausweis in
Bearbeitung
KM: 750 € + NK + TG

2 Zimmer- Mietwohnung Singen

ca. 64m², 3. OG, Lift, Terrasse, Parkett,
frei ab 01.01.2018
KM 550 € + NK
EA-V, Bj. 1999, Gas, 95kWh/(m²a)

4 Zimmer- Stadthaus in Singen

ca. 125m², 4./5. OG, Lift, Terrasse, Parkett
frei ab sofort
KM 990 € + NK
EA-V, Bj. 1999, Gas, 95 kWh/(m²a)

Gewerbeangebote

Kleinbüros Singen-Stadtmitte (provisionsfrei)
ab ca. 16m², Energieausweis in Bearbeitung
KM ab 210 €

Bürofläche in Singen-Stadtmitte
ca. 177m², 2.OG, Lift, frei ab 1.08.2018
EAV, 1999, Gas, 95 kWh/(m²a)

Fitness- Tanz-Gymnastikraum Singen
(provisionsfrei) ca. 150m², frei ab sofort,
Energieausweis in Bearbeitung

KM: 1.000 € + NK + MwSt.

KM: 1.770 € + NK + TG
zzgl. 2,38% Maklergebühr der Kaltmiete

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

KUPPRION Immobilien GmbH
Bahnhofstraße 17 · 78224 Singen
Fon: 07731.8717-0
Fax: 07731.8717-87
info@kupprion.de
www.kupprion.de

Redaktion: Helene Kerle,
Redaktion SÜDKURIER Medienhaus GmbH

Layout & Herstellung: Lothar Rapp,
SÜDKURIER Medienhaus GmbH

Druck:
werk//zwei · Print + Medien Konstanz GmbH

Auflage: 43.700 Exemplare